Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1900

271 (20.11.1900) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.30.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 50 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten", jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 271. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Dienstag den 20. November 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 19. Nov. Die „Karlsr. Ztg." schreibt heute offiziös: In einem aus der „Frankfurter Zeitung" in den „Badischen Landesboten" übernommenen Artikel mit der Ueberschrift: „Freiherr von Göler als Staatsmann" ist behauptet worden, daß der genannte Herr als Vertrauensperson des Hofes nach dem Tod des früheren Leiters der Großh. Vermögensverwaltung als dessen Nachfolger in den Aufsichtsrath eines großen Bankinstituts berufen worden sei, an dem Seine Königl. Hoheit der Großherzog finanziell betheiligt sei. Gemeint ist damit offenbar die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim, deren Aufsichtsrath Geh. Rath v. Regenauer in der That eine Zeit lang angehörte, aber, wie von wohlunterrichteter Seite versichert wird, durchaus nicht in Vertretung finanzieller Interessen der ihm anvertraut gewesenen Verwaltung, sondern lediglich privatim, da der Großherzog an der Rheinischen Hypothekenbank niemals finanziell betheiligt war und auch heute noch ohne jede Betheiligung ist. Daraus erhellt, daß Freiherr v. Göler, der, als Geh. Rath v. Regenauer noch zu seinen Lebzeiten und vor seiner Zuruhesetzung aus dem Aufsichtsrath der Bank freiwillig ausschied, in diesen hineingewählt wurde, keineswegs in jene Stellung zur Vertretung von Interessen der Großh. Vermögensverwaltung gelangt sein kann, da solche, wie erwähnt, überhaupt nicht bestehen.

)(**Karlsruhe**, 19. Nov. Die gestern hier abgehaltene Landesversammlung der Freisinnigen Partei in Baden erfreute sich eines guten Besuches aus den verschiedenen Landestheilen. Zum Vorsitzenden wurde Magenau-Mannheim, zu dessen Stellvertreter Vortisch-Lörrach, zu Schriftführern Bergtold-Baden und Dr. Kaufmann-Heidelberg ernannt. Von der Centralleitung der Freisinnigen Volkspartei in Berlin war Reichs- und Landtagsabgeordneter Kopsch erschienen. Stadtrath Dr. Weill-Karlsruhe berichtete über die Thätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses seit der letzten Landesversammlung, besprach die politische Lage in Baden und die Stellung zu den übrigen Parteien. An den Bericht schloß sich eine lebhafte Diskussion an, in der alle Redner der Parteileitung ihr Einverständniß aussprachen. Der hierauf von dem Reichstagsabgeordneten Kopsch erstattete Bericht über die Thätigkeit der freisinnigen Reichstagsfraktion kritisirte u. A. die „rückschrittliche und grundsatzlose Haltung der Centrumspartei" und empfahl ein möglichstes Zusammengehen aller freiheitlich gesinnten bürgerlichen Elemente gegen die „konservativ-klerikale Reaktion." Seine Ausführungen fanden allseitige Unterstützung; der freisinnigen Reichstagsfraktion wurde für ihre Haltung die Zustimmung der Versammlung ausgesprochen. Eine Resolution zu Gunsten der Erneuerung der Handelsverträge, gegen einen Maximal- und Minimaltarif, und gegen eine weitere Steigerung der Lebensmittelzölle fand einstimmige Annahme. Der Landtagsbericht fiel wegen Verhinderung des Referenten, Landtagsabgeordneter M. Pflüger, aus; den Kassenbericht erstattete Stadtrath Löwenhaupt-Mannheim. Die Wahlen in den Landesausschuß fielen im Wesentlichen auf die bisherigen Mitglieder. An die Berathungen schloß sich ein Mittagessen an, bei dem u. A. die Herren Magenau auf Kaiser und Großherzog, Frühauf auf die Abgeordneten der Partei im Reichstag und Landtag, Kopsch auf die Vertrauensmänner und Wähler im Lande toastirten.

Der Landesversammlung ging am Abend vorher eine öffentliche Vereinsversammlung vorauf, in welcher Reichstagsabgeordneter Kopsch die gegenwärtige politische Lage besprach, indem er sich im Besonderen als Thema „Weltpolitik und Handelspolitik" gestellt hatte. Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts Frühauf wurde eine Resolution gegen eine jede künstliche Vertheuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel angenommen. Gegen die Einführung von Doppeltarifen wurde protestiert und die Einführung langfristiger Handelsverträge befürwortet.

Badische Chronik.

H. **Mannheim**, 18. Nov. Die Gründung eines Konsumvereins für unsere Stadt steht in naher Aussicht. Gestern wurde ein Flugblatt ausgegeben, das u. A. auch von dem Arbeitersekretär Katzenstein unterzeichnet ist, in welchem Beamte, Arbeiter und Bürger zu einer am nächsten Mittwoch in den Centralhallen stattfindenden Versammlung in obigem Betreff eingeladen werden. — Gestern Nachmittag fanden auf der Industriestraße Probefahrten mit einem für die hiesige Straßenbahn bestimmten elektrischen Motorwagen mit Strombezug mittelst Bügel aus der Oberleitung statt, die einen befriedigenden Verlauf nahmen. Direktor Löwitt selbst hatte die Führung des Wagens übernommen. Doch dürfte es immerhin noch 1. Dezember werden, bis die Strecke Bahnhof-Industriehafen in elektrischen Betrieb genommen wird.

* **Mannheim**, 18. Nov. Eine bemerkenswerthe Beleidigungsaffaire kam in der Berufungsinstanz vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. In einer Sitzung des Bürgerausschusses der Stadt Weinheim machte der Fabrikant Julius Friedrich dem Fabrikanten Ferd. Spengler den Vorwurf, zum Nachtheil der Stadt ein Wuchergeschäft gemacht zu haben. Als der Stadtrath Weinheim vor einiger Zeit nämlich damit umging, ein Grundstück anzukaufen, hatte es Spengler, der Schwiegersohn eines Stadtrathes ist, der Stadt vor der Nase weggeschnappt und später an die Gemeinde mit einem Aufschlag von 1,50 Mk. pro Quadratmeter abgetreten. Vom Schöffengericht wurde Friedrich zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurtheilt. Auf seine Berufung hin, wurde er in Anschauung, daß es sich um die Vertretung berechtigter Interessen handelt am Freitag lt. „N. B. Ldsztg." freigesprochen.

* **Rastatt**, 18. Nov. Im letzten Frühjahr starb im hiesigen Bürgerspital der beinahe ein Menschenalter in der Brauerei Hatz beschäftigte Dienstknecht Philipp Kratz, welcher seinen Nachlaß im Betrage von 1200 Mk. Herrn Albert Hatz hinterließ, gewiß ein schönes Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Der Erbe hat nun dieses hinterlassene Vermögen in der Weise verwendet, daß 200 Mk. davon eine dem Verstorbenen nahe gestandene Person bekam, obwohl diese von demselben testamentarisch nicht bedacht war, weitere 200 Mk. wurden den ehrwürdigen Krankenschwestern im Spital überwiesen, außerdem wurde davon dem Verblichenen vonseiten seines Dienstherrn für treue Arbeit ein Grabstein gesetzt und die sonstigen Leichenkosten bestritten. Der Rest von 700 Mk. wurde dem „R. Tgbl." zufolge von den Besitzern der Brauerei, den Herren Albert, Emil und Otto Hatz, auf 5000 Mk. erhöht, welche ein Arbeiterunterstützungsfonds sein sollen, woraus an Arbeiter, welche über 3 Jahre in der Brauerei in Arbeit sind, in Noth und Krankheit Beihilfen gewährt werden. Hierzu kommen noch 100 Mk., welche der Tochter des Herrn Braumeisters Eisinger von dem Philipp Kratz vermacht worden sind, die aber von derselben in anerkennenswerther Weise ebenfalls diesem Fonds übermittelt wurden.

* **Baden-Baden**, 19. Nov. Der Altreichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst ist in Begleitung des Majors a. D. v. Thaden von Schillingsfürst hier eingetroffen und im „Holländischen Hofe" abgestiegen.

* **Bühl**, 18. Nov. Mit unglaublicher Frechheit suchte dieser Tage ein etwa 20jähriges Bauernmädchen aus Brandmatt bei Sasbachwalden mehrere hiesige Geschäftsleute zu beschwindeln. Zuerst vermiethete es sich als Dienstbote in eine Familie, von der es sich 3 Mk. Haftgeld geben ließ, kam alsbald darauf wieder zurück und verlangte noch 3 Mk., die es angeblich brauche, um gekaufte Waaren zu bezahlen. Darauf ging die Schwindlerin in ein Manufakturwaaren-Geschäft und kaufte für 30 Mk. Kleiderstoffe, welche sie ohne Bezahlung jedoch nicht erhielt. Den nämlichen Streich versuchte sie alsdann in einem andern Manufakturwaaren-Geschäft, jedoch auch hier ohne Erfolg. Ueberall trat sie unter anderem Namen auf, mit der Angabe, sie sei von Lauf. Die Gendarmerie hat sie, lt. „Bad. Tgbl.", ermittelt und sitzt nun die unternehmende Dame hinter Schloß und Riegel.

* **Freiburg**, 19. Nov. Doppeljubiläum. Heute feiern im engsten Familienkreise die Lokomotivführer Fischerschen Eheleute ihre silberne Hochzeit. An diesem Tage sind, der „Frbg. Ztg." zufolge, auch 25 Jahre vergangen, da Herr Fischer in den Dienst der badischen Eisenbahn trat.

⊕ **Freiburg**, 17. Nov. Vor dem hiesigen Geschworenengericht stand heute der 57 Jahre alte Taglöhner Clemens Menner von Merdingen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. In dem Angeklagten wurde ein alter rückfälliger Verbrecher wieder abgeurtheilt, welcher schon 10 Jahre 6 Monate, hauptsächlich wegen ähnlicher Thaten, im Zuchthause verbrachte. Menner war in diesem Jahre bei einem Landwirthe in Gorzhausen, oberhalb Altbreisach, angestellt. In dessen Hause verging er sich an einer geisteskranken Tochter, Par. 176 Ziff. 2, auf die Anzeige wurde er verhaftet und die Untersuchung gegen ihn führte zur Entdeckung eines zweiten Verbrechens, das er im Jahr 1899 in Ambringen, zwischen Kirchhofen und Krozingen an Kindern, Par. 176 Ziff. 3, beging. Während er im Staufener Amtsgefängniß in Untersuchung saß, setzte er eine Anzeige in Szene, indem er den Gendarmeriewachtmeister von Staufen ins Gefängniß rufen ließ, dem er die Mittheilung machte, ein Knecht in Gorzhausen habe ihm mitgetheilt, daß der 17jährige Sohn seines Arbeitgebers, also der Bruder der mißbrauchten Geistesranken, sich eines Verbrechens nach Par. 176 Ziff. 3 schuldig gemacht habe. Der Verdacht, daß Menner gegen die Familie seines Arbeitgebers einen Racheakt im Schilde führte, erwies sich nur für zu begründet, deshalb wurde er wegen falscher Anschuldigung vor acht Tagen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von der heutigen Anklage gefaßten Verbrechen leugnete er gewohnheitsmäßig, wurde aber überführt, so daß die Geschworenen die Schuldfragen bejahten und die Nebenfragen nach mildernden Umständen mit Nein beantworteten. Der Gerichtshof verhängte über Menner eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 10 Jahre Ehrverlust.

)?(**Thiengen**, 18. Nov. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag vergangener Woche wurden in der Schaffhauser Vorstadt dahier verschiedene Diebstähle ausgeführt. Die Spitzbuben hatten es auf Wäsche und Kleider abgesehen, welche die Leute über Nacht zum Trocknen auf den Lauben aufgehängt hatten. Man vermuthet in herumziehenden Zigeunern die Diebe, doch hat man bisher noch nicht die geringsten Anhaltspunkte. — Unsere Kirche wird demnächst wieder um eine Zierde reicher. Ein ungenannt bleiben wollender Wohlthäter hat, wie man hört, eine Lourdesgruppe gestiftet, die zwischen Thurm und Kirche, dem Oelberg gegenüber angelegt wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. November.

□ **J. K. H. die Großherzogin** ist heute Mittag 1 Uhr 35 Min. mit Gefolge von Baden-Baden hier eingetroffen und 1 Uhr 47 Min. nach Pforzheim weitergereist. Abends 7 Uhr 37 Min. fährt Höchstdieselbe auf der Rückreise von Pforzheim nach Baden wieder hier durch.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(136. Fortsetzung.)

„Prinzessin", sagte Georgjew, sich Lia langsam nähernd, „ich habe eine Bitte an Sie, wollen Sie sie anhören und erfüllen? Es ist meine letzte!" —

Mit umflortem Blick sah sie ihn an, sie wußte, was er ihr sagen, fühlte, daß er Abschied nehmen wollte, und wußte, daß es für sie beide nur eine Rettung gab — Scheiden!

„Sprechen Sie!" sagte sie tonlos und blickte wieder zum Fenster hinaus.

„Ich gehe, Prinzessin, Sie wissen, daß ich gehen muß, wissen warum ich gehe," begann er leise, „gehe ohne Abschied, schleiche mich wie ein Dieb aus diesem Hause, in dem ich nur Gutes erfahren habe, denn — was könnte ich sagen? Klänge nicht jedes Wort wie die freche Anmaßung eines wahnsinnigen Thoren? Mein heimlicher Fortgang könnte von dem Fürsten für schnöden Undank gehalten werden, bewahren Sie mich vor solchem Urtheil, erklären Sie ihm alles, nur Sie können es. Sagen Sie ihm, daß mir das Gehen unendlich schwer fiel, aber daß ich gehen mußte; sagen Sie ihm, daß ich ihm Zeit meines Lebens ein dankbares Andenken bewahren werde, daß er in meiner Erinnerung als der edelste der Menschen fortleben wird, und bitten Sie ihn, daß er mir mein abschiedloses, mein plötzliches Scheiden vergeben sollte, ich kann nicht anders. Wollen Sie das thun, Prinzessin?"

Sie nickte nur, sprechen konnte sie nicht, ihre Lippen bebten, und wunderlich zuckte es in ihrem blassen, starren Antlitze. Georgjew blickte sie mit heißen Augen an; ihm ahnte, daß sie nicht nur um des Onkels willen litt, daß auch in ihrer Seele ein bitterer, blutiger Kampf gekämpft wurde, daß auch ihr der Abschied schwer fiel und ein eigenes, schmerzlich-trauriges Glücksgefühl trieb ihm das Blut heiß zu Kopf und von da zum Herzen zurück, daß der jähe Andrang desselben ihm fast physischen Schmerz bereitete. Er hatte seine Bitte ausgesprochen und hätte gehen können; aber er regte sich nicht von der Stelle. Noch einmal an ihrem Anblick sich sattsehen wollte er wenigstens, einen letzten Blick noch auffangen, und hätte er Stunden warten müssen, ohne ihn ging er nicht, ohne ihn rührte er sich nicht von diesem Platze; denn wenn nichts weiter, soviel durfte er vom Schicksal verlangen.

„Prinzessin," begann er endlich mit bewegter Stimme, „wollen Sie mir wirklich kein einziges Wort des Abschiedes sagen? Wollen Sie mir nicht einmal „glückliche Reise" wünschen? So etwas sagt man sich doch gewöhnlich beim Scheiden — und nun noch, wenn es ein Scheiden für das Leben ist!"

Prinzessin Lia antwortete noch immer nichts, sie wandte sich nicht einmal um, aber er sah, daß ihre Schultern wie von verhaltenem Schluchzen bebten, sah, daß große Thränen langsam über ihre Wangen rollten, und ehe er selbst wußte, was er that, lag er zu ihren Füßen, preßte den Saum ihres Gewandes an seine Lippen und drückte sein glühendes Gesicht in die Falten ihres Kleides. Mit unterdrücktem Aufschrei trat sie einen Schritt zurück, minutenlang stand sie regungslos, scheu in eine Ecke der Fenstervertiefung geschmiegt, mit fest vor die Brust gepreßten Händen und einem Ausdruck qualvoller Angst in dem schmerzverzogenen Antlitz, ihr thränenumflorter Blick begegnete seinem flehend zu ihr emporgerichteten, langsam, als zwänge sie dazu eine unsichtbare Macht, näherte sie sich ihm, ihre krampfhaft gefaltenen Hände lösten sich und legten sich wie zum Segen auf seinen Scheitel.

„Gott geleite Dich!" hörte er sie mit erstickter Stimme flüstern, und dann — ihm schwindelte — fühlte er ihre zuckenden Lippen auf seiner Stirn, auf seinen Augen, auf seinem Mund.

„Lia!"

Aber seine Arme griffen in die Luft, der Platz vor ihm war leer.

Wie ein Trunkener erhob er sich endlich, suchte sein Zimmer auf und warf sich, das Gesicht in beide Hände vergrabend, auf den nächsten Sessel. So verbrachte er Stunden in einem Zustand schmerzlich-glücklichen Rausches. Der Tag war schon weit vorgerückt, als er sich ernüchtert, endlich wieder aufrichtete. Der kurze Traum war ausgeträumt, die Wirklichkeit trat wieder in ihre Rechte, und diese forderte mit unerbittlicher Strenge, daß er seinen einmal gefaßten Entschluß so schnell als möglich zur Ausführung brachte, denn jedes Zögern seinerseits hätte ihn und sein Handeln in ein falsches Licht gestellt. Mechanisch strich er sich das Haar aus der Stirn und blickte nach der Uhr. Wieviel Zeit er verloren hatte! Um keinerlei Aufsehen zu erregen, wollte er den Weg bis zur Station zu Fuß zurücklegen, mußte also aus dem Grunde früher aufbrechen. Sein Koffer konnte ihm nachgeschickt werden, in Moskau mußte er sich ein paar Tage aufhalten, während dieser Zeit konnten seine Sachen eintreffen, und das Nothwendigste barg die kleine Handtasche, die er bequem mit sich nehmen konnte. —

Das Ordnen seiner Effekten nahm nicht allzu lange Zeit in Anspruch, seine Bücher mußten fürs erste ungepackt bleiben, er wollte die Fürstin schriftlich bitten, das Absenden zu besorgen, und als das alles endlich besorgt war, setzte er sich tiefathmend an den Schreibtisch, um — Abschied von den Menschen zu nehmen, mit denen er unter einem Dache weilte und die er doch nicht mehr sehen sollte. —

Was sollte er schreiben, wie beginnen? — Den Kopf in die Hand gestützt, dachte er lange darüber nach, dann flog die Feder über das Papier. — Es waren Worte tiefempfundenen Dankes und warmer Verehrung, die er an die Fürstin richtete, die Augen wurden ihm mehr als einmal während des Schreibens feucht, dann kam das Schwerste, der Brief an den Fürsten. —

Da pochte es, und gleich darauf trat der alte Alexej über die Schwelle.

„Se. Durchlaucht der Fürst lassen bitten!" sagte er mit tiefer Verbeugung und zog sich geräuschlos, wie er gekommen, zurück.

Der Fürst? Was mochte er wollen? — Thorheit, natürlich nichts! Gewiß war ihm wohler und er wünschte etwas vorgelesen zu haben, oder ihn auch nur einfach zu sehen; wie dem nun aber auch sein möge, er hatte dem Wunsche sofort Folge zu leisten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

□ **J. Gr. H. die Fürstin zur Lippe** ist heute Vormittag 11 Uhr 15 Min. von Straßburg hierher zurückgekehrt.

* **Das Prädikat „Hoflieferant"** wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog dem Bäckermeister Heinrich Becker in Karlsruhe und dem Bäckermeister Leopold Weil in Freiburg auf Ansuchen verliehen.

× **Militärkonzert.** Das gestrige Konzert der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter der persönlichen Leitung des kgl. Musikdirektors Herrn Adolf Boettge erzielte einen solch starken Besuch, daß der große Festhallensaal nebst Galerie ausverkauft war und die Zahl der Programme für die anwesenden Zuhörer nicht reichte. Erfreuen sich die Boettge-Konzerte von jeher der verdienten großen Beliebtheit, so hat diesmal auch die Interessantheit des Programms so zahlreiche Scharen in die Festhalle gelockt. Wie in früheren Jahren schon wurden nämlich charakteristische Tonstücke verschiedener Nationen unter theilweiser Benutzung der betreffenden, in den verschiedenen Ländern eigenthümlichen Instrumente (wie Mandolinen, Castagnetten, chinesischer Gongs usw.) zu Gehör gebracht, und zwar wie bei der renommirten Kapelle, deren Mitglieder übrigens gestern auch zu zeigen Gelegenheit hatten, daß sie auch gut geschulte Sänger sind, nicht anders zu erwarten, in vollendeter Weise und unter stürmischem Beifall. Nach jeder Progamm-Nummer wurde die betreffende National-Hymne gespielt; die österreichische mußte auf Da capo-Verlangen wiederholt werden. Als besonders werthvoll bezw. interessant und charakteristisch seien hervorgehoben: (England) The lost Chord (der verklungene Ton) Posaunen-Solo von Sullivan, (Italien) Mandolinen-Serenade, sowie Bersaglieri-Märsche von Biscardi, (Spanien) Nonsencia Espanola und Valso Castellano von Don Perea (China), Yen-hua-liu Hsiang (Gebet und Marsch von der Schlacht) von Tungtien und schließlich die Schlußnummer: Deutsche Gesänge, Fest- und Kriegsmusik vom Mittelalter bis auf unsere Zeit „Freue Dich Germania" eine gediegene Komposition des Dirigenten Herrn Boettge, welche großen Beifall fand.

§ **Kleine Mittheilungen.** An einem der letzten Abende hat ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter Mann in einem Spezereiladen in der Rudolfstraße die Ladenkasse herausgezogen und als er dabei ertappt wurde, diese wieder in einen Kasten neben der Thüre fallen lassen, worauf er nach dem Gr. Wildpark flüchtete, ohne daß es den ihn Verfolgenden gelungen wäre, den Dieb dingfest zu machen. — Ein lediger Kaufmann aus der Marienstraße versetzte eine Taschenuhr, die er sich von einem seiner früheren Gehilfen, angeblich auf einen Tag geliehen, in einem Pfandhause und verwendete den Erlös in seinem Nutzen. Er ist deshalb zur Anzeige gebracht. — Am Samstag wurde ein in der Kreuzstraße wohnhaftes Fräulein in der Kriegstraße von einem epileptischen Anfall befallen und mittelst Droschke in ihre Wohnung verbracht. — Von Krämpfen wurde am Samstag ein Taglöhner aus Wolfach am Mühlburgerthorbahnhof befallen. Mittelst Droschke verbrachte man ihn in das städt. Krankenhaus.

---

* **Ettlingen,** 19. Nov. Herr Prof. Keller, der frühere Vorstand der hiesigen höheren Bürgerschule, ist gestern nach langem Leiden gestorben. Wie sein Leiden, so erregt jetzt auch sein Tod allgemeine Theilnahme. (Ldsm.)

Neueste Nachrichten.

n **Konstanz,** 19. Nov. Die bei der Stadtverordnetenwahl in der 3. Klasse auf die vereinigte Liste der Liberalen und Ultramontanen gefallenen Stimmen bei der Wahl von 16 Stadtverordneten beträgt nicht wie gemeldet 818 — so viel beträgt die Zahl derjenigen, welche abgestimmt hatten — sondern 549.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin,** 19. Nov. Wie die „Berl. Mont.-Ztg." zu berichten weiß, ist die Drucklegung der neuen Kanal-Vorlage im preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten bereits beendet, sodaß der Entwurf dem Landtage bei dessen Wiederzusammentritt zugehen wird. Nicht nur der Rhein-Elbe-Kanal werde in unveränderter Form wieder aufleben, sondern auch der Umbau der Berlin-Hohen-Saathener Wasserstraße. Die Verbesserung der Verbindungen von der Oder zur Weichsel werde vorgeschlagen werden. Auch der masurische Kanal soll in Angriff genommen werden. Die gesammten Baukosten sind angeblich auf 420 Millionen Mark veranschlagt.

= **Berlin,** 19. Nov. Staatssekretär v. Podbielski erläßt eine für den 1. Januar k. J. geltende neue Verfügung über außergewöhnliche Zeitungsbeilagen. Solche Beilagen sind vorher anzumelden unter Einreichung einer Gebühr von ¼ Pfennig pro 25 Gramm jedes einzelnen Beilagexemplars. Regelmäßige Nebenblätter gelten als gewöhnliche Beilagen.

= **Berlin,** 19. Nov. Vor dem Landgericht I begann heute die 2. Verhandlung des Harmlosenprozesses. Erschienen sind die Angeklagten Kayser, Schachtmeyer und Wolff. Kröcher sandte von Wien aus eine ärztliche Bescheinigung, er sei wegen Herzleidens nicht im Stande, an den Verhandlungen theilzunehmen. Der Gerichtshof erklärte diese Entschuldigung für ungenügend und beschloß auf Antrag des Staatsanwalts, gegen Kröcher einen Haftbefehl zu erlassen.

= **Cronberg,** 19. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich sind heute Vormittag zum Besuch auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

= **Stuttgart,** 19. Nov. Gegenüber den Nachrichten, daß die süddeutschen Regierungen zu den Berathungen des Bundesrathes nicht herangezogen worden seien, erklärt der „Schwäb. Merk." aus sicherer Quelle, daß die Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und den Reichslanden durch Kommissare in jeder Sitzung des Ausschusses dieser Kommission vertreten waren und daß diese sich lebhaft an den Berathungen betheiligten.

hd **Rom,** 18. Nov. Nach einer Blättermeldung wird König Victor Emanuel zu Gunsten des Hofhaltes der Königin-Wittwe auf eine Million seiner Dotation verzichten.

= **Paris,** 19. Nov. In parlamentarischen Kreisen wird versichert, daß das Ministerium nicht erst eine Interpellation abwarten, sondern die auf der heutigen Tagesordnung stehende Ordensverleihung an die Kolonialtruppen zum Anlaß nehmen werde, um die Enthüllungen der nationalistischen Blätter über den angeblichen Ordensschacher zur Sprache zu bringen. Mehrfach wird behauptet, daß der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau selbst das Wort ergreifen und insbesondere den Deputirten Drumont, der in der „Libre Parole" direkte Beschuldigungen gegen den Sohn des Ministers Decrais erhoben hatte, auffordern wolle, Beweise für seine Beschuldigungen zu erbringen.

= **Paris,** 19. Nov. Der „Figaro" erfährt, daß die Mittheilungen der nationalistischen Blätter über den angeblichen Ordensschwindel von einem strafweise entlassenen Beamten des Ministeriums herrühren.

= **Paris,** 19. Nov. Die Akademie der schönen Künste hat den schwedischen Komponisten Swendsen zum korrespondirenden Mitgliede gewählt.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 19. Nov.

Am Bundesrathstische Reichskanzler Graf Bülow, die Staatsminister und Staatssekretäre Graf Posadowsky, Thielmann, Schönstedt, Studt, Nieberding, Richthofen, Tirpitz, Podbielski und Goßler.

Das Haus ist sehr gut besucht. Die Tribünen sind überfüllt. Auch die Hofloge ist besucht.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung und theilt dem Hause das bereits bekannte Ergebniß der Schriftführerwahl mit.

Ein Antrag Albrecht auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Fischer-Sachsen wird angenommen.

Zu der Interpellation Albrecht und Genossen, betr. die 12000 Mark-Angelegenheit erklärt der Reichskanzler, er sei bereit, die Interpellation am Donnerstag zu beantworten.

Es folgt die 1. Berathung des Entwurfes betr. die Festsetzung des 3. Nachtragsetats für 1900.

Reichskanzler Graf Bülow: Er wolle nichts sagen, was die gemeinsame Aktion der Mächte in China beeinträchtigen könne und fühle gleichwohl das Bedürfniß mit den anderen Nationen Fühlung zu nehmen. Redner bespricht dann die Vorgeschichte der Wirren in China und weist die ausländischen Behauptungen zurück, daß die Wirren auf die Erwerbung von Kiautschou zurückzuführen seien. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Sehr richtig!)

Reichskanzler Graf Bülow: Er bedauere, daß solche Worte in diesem Saale gerufen werden. Bezüglich der Vorgeschichte der chinesischen Wirren beziehe er sich auf sein Rundschreiben an die Verbündeten Regierungen, worin er schon die Gründe der Wirren dargelegt habe.

England und Transvaal.

= **London,** 19. Nov. Nach einem Telegramm des „Standard" aus Durban vom 17. d. M. wäre auf lange Zeit hinaus keine Aussicht vorhanden, daß die Uitlanders nach dem Rand zurückkehren können. Man glaubt, bis zur Rückkehr können Monate verstreichen.

= **Paris.** 19. Nov. Der Transvaalgesandte Dr. Leyds, welcher gestern in Marseille angekommen ist, erklärte einem Berichterstatter, daß nach seinen Nachrichten Präsident Krüger am Mittwoch früh in Marseille eintreffen werde.

Die Vorgänge in China.

Neue Kämpfe.

= **London,** 19. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Shanghai: Drei chinesische Generäle mit 23,000 Mann bewegen sich längs der Grenze der Provinz Tschili, um dem weiteren Vordringen der Verbündeten westwärts entgegenzutreten.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd **London,** 19. Nov. Aus Peking wird vom 17. gemeldet: Der französische Gesandte Pichon stattete heute Li-Hung-Tschang einen Besuch ab. Li-Hung-Tschang theilte ihm den Wortlaut der letzten kaiserlichen Dekrete mit. Aus denselben geht hervor, daß dem Prinzen Tuan der Adelstitel genommen und daß er, wie auch Prinz Tschuang, vorläufig ins Gefängniß gebracht werden sollen. Später sollen beide nach dem Staatsgefängniß von Mukden überführt werden, wo sie bis zu ihrem Tode verbleiben sollen. Prinz Traings, der bereits degradirt ist, wird auch eingesperrt. Prinz Tschui-Seng ist auch verurtheilt. Er darf seinen Palast nicht verlassen. Prinz Duelan hat sein Gehalt verloren und ist um eine Rangstufe zurückversetzt. Der Censor Yungien ist um zwei Rangstufen zurückversetzt worden. Der Justizminister wurde degradirt, behält jedoch sein Amt bei. Aynhien ist gleichfalls verbannt. Die übrigen Dekrete betreffen Tungfusiang und erklären, daß es unmöglich sei, sich seiner Person zu bemächtigen, da er über bedeutende Truppen-Abtheilungen verfüge. Seine Bestrafung ist vertagt, bis man sich seiner Person bemächtigt hat. (Just wie bei den Nürnbergern, die auch Keinen vorher hängen. D. R.)

= **Peking,** 19. Nov. (Timesmeldung.) Li-Hung-Tschang soll mitgetheilt haben, Prinz Tuan sei, um sich in Sicherheit zu bringen, nach Ningthsiangsien geflohen. Aus den südlichen Provinzen kommen keine weiteren beunruhigenden Nachrichten.

hd **Tschifu,** 19. Nov. Der Spezialkorrespondent der „Frankf. Ztg." meldet: Der Vizekönig von Nanking, Liukunyi, hat sich dem Edikt des Kaisers, das die Abrüstung der Flotte anbefahl, ernstlich widersetzt und der Kaiser hat nachgegeben, weil er von den Geldsendungen Liukunyi's abhängig ist. Dieser Vorgang beweist, daß die Macht des Kaisers rasch abnimmt.

hd **London,** 19. Nov. „Daily News" melden aus Shangai, der Kaiser habe auf Verlangen des Tao Tai Scheng die Vermittelung des Gouverneurs von Schantung angenommen.

Handel und Verkehr.

Hopfen. Nürnberg, 17. Nov. Gestern wurden wieder Kleinigkeiten für den Export gekauft. Auch einige Brauer waren am Markte, sodaß ein Umsatz von 400 Ballen erzielt wurde. Heute kamen vom Lande ca. 300 Ballen, die Bahn brachte ebensoviel. Es dürfte ein Umsatz von ca. 400 Ballen erzielt worden sein. Im übrigen ist die Tendenz unverändert geblieben. Der Verkauf geht nur langsam und schwerfällig von statten, sobald es sich um feinere Sorten handelt. Schlank verkäuflich sind nur Hopfen im Preise bis zu 80 Mark. Die Stimmung ist matt. Preise am 17. November: Württemb. Prima 95—105, mittel 80—90, Hallertauer Siegel 95—110, Prima 95—103, mittel 85—90, Gebirgshopfen 88—92, Marktwaare 70—85, Badische 70—105, Spalter Land 100—115, Elsässer 85—100, Posener Prima 100—105, mittel 85—90.

Offene Stellen.

Schreibgehilfenstelle des Notariats Wiesloch II, sofort zu besetzen. Jahreseinkommen 400 Mark.

2 Dekopistenstellen beim Amtsgericht Freiburg auf 1. und 15. Dezember. Einkommen je 600 Mark und einige Abschriftsgebühren.

Schreibgehilfenstelle des Großh. Notariats Furtwangen, sofort zu besetzen. Jahreseinkommen 600 Mark.

Zwei Dekopistenstellen beim Amtsgericht Lörrach sofort zu besetzen. Gehalt je 500 Mark nebst einigen Schreibgebühren.

Kanzleigehilfenstelle bei Großh. Bezirksamt Ueberlingen sofort durch einen Bewerber aus der Zahl der Verwaltungsaktuare zu besetzen. Gehalt 900 Mk.

Großherzogliches Hoftheater.

Der Fremde. — Frau Königin. — Die Jüdin.

A. H. **Karlsruhe,** 19. Nov. Die beiden Erstaufführungen am Samstag Abend, das einaktige „Schelmenspiel": Der Fremde von Fritz Lienhardt und das zweiaktige „Spiel": Frau Königin von der Firma Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld entpuppten sich als zwei dramatisirte Kostümbilder aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Das erste Stück verlegt zwar der Zettel in das Reformationszeitalter, aber da Tyll Eulenspiegel, als welcher sich „Der Fremde" am Schlusse vorstellt, bekanntlich schon im Jahre des Heils 1350 zu Mölln das Zeitliche gesegnet, so mußte man die Reformationsuhr schon 2 Jahrhunderte vorstellen, um den Braven anzutreffen, den allerdings zur Reformationszeit der schreibfrohe Murner wieder neu erstehen ließ. Wie dem nun auch sei, — ein Tyll Eulenspiegel von solch poetisch-philosophischer Veranlagung, wie ihn Fritz Lienhardt auf die Bühne bringt, ist der biedere Schelm Zeit seines fröhlichen Lebens nicht gewesen. Seine Sphäre erhob sich geistig durchaus nicht allzuhoch, nur, daß seine Schlauheit und kluge Beobachtungsgabe ihn — seine wirkliche Existenz immer vorausgesetzt — seine ehrenwerthen Mitmenschen durchschauen und prellen ließ. Der Tyll, den Lienhardt schildert, hat doch mehr von einem fahrenden Scholaren an sich; aber nimmt man ihn, so wie er nun einmal geschildert ist, so wird man dem Stückchen immerhin schon ein gewisses Interesse abgewinnen können. Der echten kulturgeschichtlichen Striche sind zwar nur wenige und das Historische ist, wie gesagt, zumeist auf das Kostüm beschränkt. Indes spielt sich das Ganze sehr frisch ab und Frau Höcker als männerfeindliches Wirthstöchterchen Kunigunde, das durch Tylls sentimentales Philosophiren der Ehe gewonnen wird, war in ihrer herben Anmuth nicht wenig fesselnd. Der „Fremde" selbst wurde von Herrn Herz auch da mit allem Lungenaufwand noch kraftgenial vorgeführt, wo eine einfachere und gefälligere Art mehr am Platze gewesen wäre. Die kleineren Rollen des Wirthes und der Gäste wurden von den Herren Mark, Wassermann und Hallego, und der seufzende Freier von Herrn Heinzel angemessen dargestellt.

War nun im „Fremden" ein gewisser poetischer Zug nicht zu verkennen, so mußte bei der „Frau Königin" hierauf leider ganz verzichtet werden. Und doch, was hätte ein ganzer Dichter daraus machen können, statt der zwei halben, die das „Spiel" zusammengefügt. Die beiden Franze, sowohl von Schönthan, wie Koppel-Ellfeldt, hätten aber ein Dementi, als ob zur Dichtung eines „Spiels" aus dem Mittelalter wirklich poetisches Empfinden gehöre, nicht entschiedener und nicht unglaubhafter abfassen können, als sie es mit dem Stückchen gethan. Augenscheinlich haben ihnen die bekannten Abenteuer des Minnesängers Ulrich von Lichtenstein vorgeschwebt, als sie daran gingen, die Verzerrungen des Minnedienstes zur Zeit der Decadence der höfischen Dichtung des Mittelalters im dramatischen Bilde zu zeigen. All' das Liebliche, Anmuthige und Ritterliche, das schließlich, hervorgegangen aus dem Marienkult des edleren Ritterthums, jenen lächerlichen Auswüchsen doch zu Grunde lag und auch neben ihnen fortbestand, sahen die beiden Franze in ihrer engherzigen Spottsucht nicht. Und so begaben sie sich selbst eines wundervollen Gegensatzes, schilderten mit weiser Miene die Thorheit als thöricht und kamen sich recht groß vor, als ihnen dies schwierige Exempel so glatt aufging. Jammerschade um den Stoff, um dieses Fablian, in dem es jubiliren und wiederklingen könnte von aller süßen Romantik, der je in deutschen Herzen ein Echo ward, von aller frischen „Tagpoesie", wie sie die echten Minnesänger jener Zeit anzustimmen doch noch nicht vergaßen. So aber zeigten uns die beiden ehrenwerthen Franze kein wirklich Gesicht jener Zeit, wenn sie nur den albernen Niederschlag schilderten.

Und das thaten sie gründlich, indem sie das Treiben eines dekadenten Liebeshofes auf der fürstbischöflichen Burg zu Konstanz in einem dramatischen Zerrgebilde malten, in welchem wieder nur die Kostüme ganz echt aussehen. Der Liebes- oder Minnehof, dessen unbestrittener Meister der Minnesänger Gabriel von Rosenwörth ist, wählt die Frau des eben aus dem Ungarkriege heimgekehrten frohgemuthen Ritters Ulrich von Hohenkwyl zur Minnekönigin. Wer nun die Geschichte der Liebeshöfe kennt, der weiß, daß solcher Königin Ruhm von den Sängern gepriesen ward, daß sie selbst — man wählte mit Vorliebe verheirathete Frauen — für diese Zeit dem Sieger im Minnesang besondere, nicht ganz unbedenkliche Vorrechte gestattete und was dergleichen mittelalterliche Dinge mehr. Daß Ritter Ulrich in diesen Sachen, wo es sich um seine eigene Frau handelt, durchaus nicht erpicht darauf war, „ein Kind seiner Zeit" zu sein, sondern je eher je lieber mit der Gattin dem Treiben entfliehen möchte, wird ihm niemand übel nehmen. Aber die Gattin selbst that es und um sie sich zurückzugewinnen, macht Ulrich die Tollheiten der Uebrigen mit und überführt sogar — eine schwäbische dea ex machina kommt da sehr à propos — den Laffen Gabriel dahin, daß dieser erstlich gar kein ritterlicher Sänger und zweitens, was zwar einen Minnesänger — selbstverständlich damals! — nie störte, schon Gatte und mehrköpfiger Familienvater ist. Nun folgt Gertraude willig ihrem Ulrich, der im Vorübergehen aus der jungen Gräfin von Narbonne und dem liebeskranken Ritter Balduin noch ein glückliches Paar gemacht.

Die Darsteller spielten mit großem Eifer, namentlich Frau Gerhäuser als Gertraude war frisch und lebhaft und Herr Höcker als Gabriel sehr amüsant. Herr Herz hatte gestern seinen Cyrano-Tag; er kam aus dem etwas gar zu absichtlichen biderben Poltern nicht recht heraus. Frau Höcker sah als Gräfin von Narbonne recht wohlgefällig aus und von den Uebrigen um nur einige zu nennen — erfüllten die Damen Kachel-Bender und Müller und die Herren Gerasch, Kempf und Beyer die zu stellenden Forderungen aufs Beste. Die Regie lag in den Händen des Herrn Direktor Hancke.

Spielte am Samstag das zweite Stück noch ca. 100 Jahre vor dem ersten, so zählte man gestern auf der Bühne wieder 100 Jahre nach Tyll Eulenspiegels Erdenwallen. Die Szenerie hätte indes fast vom Abend vorher stehen bleiben können, denn auch diesmal war es Konstanz und der Bodensee, wohin wir geführt wurden. Ging doch Halevy's an musikalischen und dramatischen Effekten reiche Oper „Die Jüdin" wieder einmal in Szene. Und man darf gleich hierzu bemerken, daß die Aufführung im Allgemeinen sehr zu befriedigen wußte. Namentlich erwies sich Frl. Faßbender in der Titelpartie wieder als sympathische, sichere Sängerin, deren klangvolles Organ bis zuletzt gleich stark sich bewährte. Herr Gerhäuser war ihr ein ebenbürtiger Partner und das Publikum konnte sich deshalb an Hervorrufen kaum genug thun.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

17. Nov. Josef Allgeyer von Gamshurst, Güterarbeiter hier, mit Anna Vogel von Stupferich.
17. „ Leopold Reuter-Heck von Illingen, Schneider hier, mit Wilhelmine Merkle von Crailsheim.
17. „ Wilhelm Sauer von hier, Feilenhauer in Beiertheim, mit Helene Sitt von Pforzheim.
17. „ Wilhelm Müller von Altheim, Eisenbahnhilfsschaffner in Mannheim, mit Bertha Dippold von hier.
17. „ Wilhelm Bommer von Sternenfels, Holzdreher hier, mit Luise Jung von hier.
17. „ Josef Gartner von Stupferich, Landwirth in Ettlingen, mit Frieda Holstein von hier.
17. „ Karl Ehmann von Diedelsheim, Fabrikarbeiter hier, mit Katharina Karsch von Königsbronn.
17. „ Karl Kunz von hier, Bautechniker hier, mit Josefine Hartmann von Traunstein.
17. „ Franz Schlotzer von Rüppurr, Kutscher hier, mit Elise Keßler von hier.

Todesfälle:

15. Nov. Hermann Gäng, Stadttaglöhner, ein Ehemann, alt 29 Jahre.
16. „ Gustav Ruppert, Privatier, ein Ehemann, alt 51 Jahre.
16. „ Karl, alt 2 Monate 2 Tage, V. Wilhelm Grafried, Kleidermacher.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

vom 19. Nov. 1900.

Ganz Nord- und Nordwesteuropa wird heute von einem barometrischen Maximum bedeckt, dessen Kern über dem südlichen Skandinavien [illegible]t, von dort aus nimmt der Luftdruck bis zu einer über der Adria lagernden Depression ab. In Deutschland wehen deshalb nördliche Winde, welche ein Sinken der Temperaturen verursacht haben; dabei ist das Wetter noch trüb und vielfach regnerisch. In Schweden ist strenge Kälte eingetreten (Karlstadt —7°, Stockholm —3°). Voraussichtlich werden die Temperaturen in Folge nördlicher Luftströmung noch weiter sinken und die Witterung wird trüb und zu leichten Niederschlägen geneigt bleiben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Thermometerstand am 17. Nov., Nachts 9 Uhr 6.7. Am 18. Nov., Morgens 7 Uhr 5.6, Mittags 2 Uhr 4.8.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feuchtk. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
18. Nachts 9 U.	748.9	5.5	6.4	96	NO	bedeckt
19. Mrgs. 7 U.	750.3	4.8	6.0	94	NO	„
19. Mittgs. 2 U.	750.2	6.2	5.8	82	NO	„

Höchste Temperatur am 18. Nov. 6.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.6.

Niederschlagsmenge am 18. November 3.4 mm.

N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- & Lammstraßen-Ecke.
Confectionshaus I. Ranges
für beste Herren- und Knaben-Garderobe.
Atelier und Zuschneider im Hause.
Deutsche und englische Neuheiten.
17703

Hausens Kasseler Hafer-Kakao. 5285a
Beruhigt wunderbar die Magen-Nerven.

Pflege die Haut! 1365a
Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildesten und fettreichsten Seife bedient, nämlich **Doering's** berühmter **Eulen-Seife**. Mit Doering's **Eulen-Seife** soll sich ein Jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. **Doering's Eulen-Seife** sollen alle anwenden, die eine spröde, empfindliche Haut haben. Mit Doering's **Eulen-Seife** sollen unfehlbar alle Mütter ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's **Eulen-Seife** ist überall für **40 Pfennig** erhältlich.

Wien heißt unsere **neueste Spezialblouse** in **reiner Seide,** gute Qualität mit Battistfutter. Dieselbe ist nach neuestem, von uns engagirtem Modell reizend gearbeitet, durchweg mit Fältchen u. Bändchen garnirt, in 22 versch Farben u. in den Größen 42, 44, 46 u. 48 am Lager. **Ausnahmspreis Mk. 15.50** netto.
19076 **Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.**
Nach auswärts Farbmuster und Abbildung.

Frl. Veder's Stimme drang zwar zeitweilig nicht recht durch, aber im Allgemeinen konnte die Prinzessin Eudoxia zufrieden stellen. Den Fürsten Leopold sang Herr Pauli nicht gerade fürstlich aber doch recht frisch und kräftig. Herrn Keller's würdevoller Kardinal durfte auch gestern wieder ein großes Maß des Beifalls auf sich beziehen. Kapellmeister Lorentz dirigirte mit Verve.

* * *

= **Großh. Hoftheater.** Am Samstag den 24. wird „Die Nachtwandlerin" von Bellini neu einstudirt in Szene gehen. Die Hauptparthien liegen in den Händen von Margit Veder, Hermann Rosenberg und Ferdinand Jäger. In der Vorstellung von „Jugend von heute" am Dienstag den 20. wird Lina Podbechtel vom Stadttheater in Basel in der Rolle der Klara auf Engagement gastiren.

= **Der Pianist Emil Sauer,** welcher beim nächsten Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters solistisch mitwirken wird, wird in der Wiener „Neue Freie Presse" von Ed. Hanslick wie folgt besprochen: Herr Emil Sauer, der am Flügel saß, entfesselte nach jedem Satze einen Sturm von Beifall. Er ist, wie er schon jüngst im Philharmonischen Konzert bewährte, ein gediegener, feinfühliger Musiker, mit dem glänzenden Schliff des modernen Virtuosen. Mit Leichtigkeit überwindet Sauer die größten technischen Schwierigkeiten, aber nicht die Virtuosität, sondern der beseelte Vortrag der gewählten Komposition ist ihm die Hauptsache. Seinem wundervollen, fein abgestuften Anschlag und seinem musikalischen Zartgefühl gelang es, dem Andante des Rubinstein'schen Trios ein Etwas wie eine Seele zu verleihen. Das Scherzo, der effektvollste Theil dieser Komposition, gewann unter Sauer's Händen ein so hinreißend rythmisches Leben, daß das Publikum, unersättlich applaudirend, ein da capo förmlich erzwang. — Es mag bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß Seitens der Direktion der elektrischen Straßenbahn Vorsorge getroffen wurde, daß gelegentlich des Abonnementskonzertes am Mittwoch sowohl kurz vor wie nach dem Konzert die Anzahl der Wagen auf der Linie zum und vom Bahnhof verstärkt ist.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. (1/4 4 Uhr Nachm.)

Credit	206.60
Disconto	179.50
Staatsbahn	140.60
Lombarden	27.—

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).

Oest. Cred.-A.	206.90
Oest. Staatsb.-A.	140.50
Lombarden	26.80
3% Port. St.-Anl.	24.90
Egypter	—.—
Ungarn	96.30
Disc. Com.-A.	180.10
Gotthardbahn-A.	145.80
3% Mexik. ult.	25.30
6% „ „	—.—
Banque Ottom.	107.50
Türkenloose	—.—
Italiener	94.70

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse)

Wechsel Amsterd.	169.27
„ London	204.22
„ Paris	81.40
„ Wien	848.16
Wechsel Italien	768.75
Privatdisconto	4 3/8
Napoleons	16.27
4% Deutsche Reichs-Anleihe (3 1/2)	95.35
3% do.	86.60
3 1/2 Pr. Cons.	94.80
5% Italiener	94.55
4% Oest. Goldr.	97.95
4 1/2% Oest. Silber	97.55
1860er Loose	134.90
4% Portug.	37.05
Russische Staats.	95.70
Serben	61.20
4% Span. Ext.	68.90
4% Ungar. Goldr.	96.30
Ungar. Kronenr.	91.—
Berliner H.-G.	152.50
Darmst. Bk.	135.60
Deutsche Bk.	197.80
Dresdener Bk.	149.10
Badische Bk.	121.20
Rhein. Credit-Bk.	141.50
Hyp.-Bk.	162.50
Länderbank	104.50
Wiener B.-V.	118.60
Ottomanbank	107.40
Schweiz. Central	153.70
„ Nordost	99.—
„ Union	93.40
Jura Simpl.	95.70
Mittelmeer	99.—
Harpener	183.40
5% Argentinier	33.50
5% Sonts. Pref.	107.40
4 abg. 3 1/2% Bad. St.-Obl. i. G.	94.10
dto. i. M.	93.70
3 1/2% do.	93.20
3% Bad. St. O. M.	—.—
4% Griechen	41.50
Türkenloose	109.40
D. Türken	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Chinesen	90.40
5% Mexikaner	98.20
5% „ III 98	42.15
3% „	25.30
Pfälz. Hyp.-Bk.	161.50
Elbthal	—.—
Meridionalb.	131.90
Bad. Zuckerf.	72.—
Nordd. Lloyd	117.20
Packetfahrt.	128.—
Maschin. Gritzner	171.—
Karlsr. Maschin.	230.—
North. pref. Shares	81.10
A. Elektr.-Gesell.	221.80
Schuckert	191.[illegible]
Veloce	47.—
Oberrh. Bank	115.10

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Berliner Bank	106.40
Credit	206.71
Disconto	179.50
Staatsbahn	140.60
Lombarden	27.—

Tendenz: schwach.

Berlin (Anfangskurse).

Credit-Aktien	206.90
Disconto-Comm.	179.90
Deutsche Bank	—.—
Berl. Handelsb.	152.70
Bochum. Gußstahl	191.50
Laurahütte	211.70
Harpener	184.10
Dortmunder	91.50

Tendenz: Montan schwach.

Berlin (Schlußkurse.)

3 1/2% Reichsanl.	95.10
3% „	86.70
3 1/2% Pr. Cons.	94.80
Kredit	206.60
Disconto	179.50
Dresdener	148.70
Nat.-Bk. f. Dtschl.	133.70
Staatsbahn	140.20
Bochumer	190.50
Gelsenk. Bergwerk	190.20
Laurahütte	209.75
Harpener	183.60
Dortmund	90.80
A. E.-G.	219.75
Schuckert	190.75
Dynamit Trust	151.20
V. Köln-Rottweiler Pulverf.	206.—
Deutsche Metallpatr.-Fabrik.	262.60
Kanada-Pacific	87.—
Privatdisconto	4 1/4

Wien (Vorbörse.)

Creditaktien	660.50
Staatsbahn	657.—
Lombarden	114.20
Marknoten	117.75
4 1/2% Ungarn	115.20
Ung. Papierrente	98.25
Oest. Kronenrente	98.40
Länderbank	411.50
Ungar. Kronenr.	90.40
Alpine	—.—

Tendenz: still.

Paris.

3% Rente	100.62
Spanier	69.40
Türken	22.62
Italiener	94.90
Banque Ottoman	533.—
Rio Tinto	1439.—

London.

Debeers	29 1/8
Chartered	3 3/8
Goldfields	7 1/2
Randmines	40 1/4
Eastrand	7 1/8
Atchison Top	85 1/4
Louisv. Nashv.	84 1/2

Steigerungsankündigung.

Am Donnerstag, 22. November 1900, Nachmittags 3 Uhr,

werden aus der Konkursmasse des Sägewerkbesitzers **Johann Steph. Anzlinger** von **Mingolsheim** sämmtliche zum Betrieb der Fournirschneiderei gehörigen Maschinen, als:

2 Hobelmaschinen, eine Imitirmaschine, 2 Bandsägen, 2 Feinsägen, 1 Dampfmaschine, ein Dampfkessel, Rohrleitung, Transmission, Dampfheizung, Kreissäge, 2 Justirsägen, sowie sonstige Utensilien und eine größere Parthie russisches Erlenholz, geschnitten, 5872a

gegen Baarzahlung versteigert.

Bruchsal, den 12. November 1900.

Der Konkursverwalter: Aug. Keim.

Loose der **Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie)**
Ziehung 29. November. Loose à 3,30 Mk.,
Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie
Ziehung 6.—10. Dezember. Loose à 1 Mk.,
Furtwanger Lotterie
für Industrie- und Erzeugnisse des Schwarzwaldes
Ziehung 27. Dezember. Loose à 1 Mk.,
Badener Pferde-Lotterie
Ziehung 31. Dezember. Loose à 1 Mk.,
Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 11. Januar. Loose à 1 Mk.,
2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901
Ziehung 12.—15. Januar 1901. Loose à 3 Mk.,
Dritte Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie
Ziehung 14. Februar. Loose à 2 Mk.,
sind zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse".

Umzugs-Gelegenheit!
Ende dieses Monats geht ein großer **Möbelwagen** leer nach **Konstanz**
Nähere Mittheilung bei 2.1
Gg. Fessenmaier, Möbelspediteur, 19424
Luisenstraße Nr. 38.

Darlehen Geschäftsl., Beamt. Offiz., coul. in jed. Höhe. Rückp.!
Sallé. Berlin, Weißbachstr. 1. 5890a

Pferde-Verkauf.

4 Pferde zu verkaufen, unter 12 Stück die Wahl. Wo? sagt unter Nr. 19448 die Exped. der „Bad. Presse"

Ein gut erhaltenes **Kinderbett,** Rost und Matratze, und ein kleiner, schwarzer **Spitzerhund,** wachsam, billig zu **verkaufen.** Adlerstraße 6, 5. Stock links. B14081.2.1

Georg-Friedrichstraße 18, Hinterh. 2. St., ist sofort ein gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen. B13964.3.3

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst durch Handarbeiten.
Prospect mit Muster gegen 30 Pfg.
J. Waldthausen
5879a.6.1 München 30, Schillerstrasse 28.

Geschäftshaus-Verkauf.
Geschäftshaus mit ges., freundl. Wohnungen, groß, hell, warmer Werkstätte, elektr. Maschinenraum, gewölbt. g. Keller, Stallung, Wasserleitung, schönem Garten b. Haus, in freundl. Amtsst. Badens, ist Verhältn. wegen u. sehr günst. Bed. billig feil. Nur Selbstrefl. erh. jede gew. Ausk. d. Verm. der Exp. der „Bad. Presse" unt. 5888a. Nach Auswärts gegen Rückporto. *

Jagdwagen,

gebraucht, wie neu, **zu verkaufen.** Wo? sagt unter Nr. 19449 die Exp. der „Bad. Presse."

Zahnarzt G. Meyer
Kaiserstr. 118.
18550.78.10

Glück auf!
In der Straßburger Lotterie fiel wieder der 13. Haupttreffer und circa 50 andere Gewinne, in der Sebald-Lotterie mehr als 500 größere und kleinere Treffer, die ich alle sofort auszahle, an meine werthe Kundschaft; Listen à 10 Pfg. sind zu haben, ebenso **Wohlfahrts-, Freiburger-** und **Rothe Kreuz-Loose** à Mk. 3.30, 3.— und 2.— per Stück, **Weimar-, Badener-** und **Furtwanger-Loose** à Mk. 1.—, bei Mehr mit Rabatt. 19431
Carl Götz,
Lederhandlung und Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, b. Rathhaus.

Cognac,
vorzügliche, deutsche Waare, à M. 1.90, 2.25, 2.50, 3.25 pr. Flasche
empfiehlt 19142
Max Homburger,
Hauptfiliale
124a Kaiserstrasse 124a.

Tafel-Mastgeflügel!
versende frco. täglich frisch geschlachtet, jung und fett, je 10 Pfd.-Colli eine Schmalz- oder Bratgans mit Ente Mk. 4.25, 3—5 fette Enten, Poularden oder Brathühner Mk. 4.50, 10 Pfd. frisches Rind- od. Kalbfleisch, hinteres, Mk. 4, 10 Pfd. frische Naturbutter Mk. 6.40. 5878a
T. Jawetz, Buczacz Nr. 29.

Tod
feind eines jeden Haarmittels ist, wer einmal ein solches ohne Erfolg benutzt hat.
Verderben
Sie sich deshalb nicht noch die spärlichen Reste der Haarwurzel, sondern lesen Sie Broschüre von Dr. Monheim über Behandlung und Pflege der Haare mit **Brillen's Haarnährstoff „Brillant",** welche Ihnen auf Verlangen
gratis
und franko zugesandt wird. Kein Risiko, da Sie keine Kosten haben. Adresse: 4286a
Karl Iven & Co., Köln a. Rh.

Sprachen.
Beim Erlernen fremder Sprachen leistet Poehlmanns Gedächtnißlehre die beste Unterstützung. Vocabeln werden spielend erlernt. Heilung von Zerstreutheit. Prospect mit zahlreichen Zeugnissen gratis von
C. Poehlmann, Mozartstr. 9,
4.1 **München A. 36.** 5880a

Pacht-Gesuch!
In einem lebhaften Orte wird ein **gemischtes Waaren-Geschäft** dessen Erfolg nachgewiesen werden kann, mit Vorbehalt des Kaufrechtes zu pachten gesucht. Gefl. Offerten von Selbstreflektanten sub B14068 an die Exped. d. „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Eine Metzgerei
wird in Karlsruhe zu **pachten gesucht.** Gefl. Offerten unt. B14067 an d. Exped. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Gebrauchte gr. Badewanne zu kaufen gesucht.
Off. unter B14083 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht:
1 älterer **Kinderwagen,** sowie ein **Schuhmachershockerle.** B14086
Näheres Luisenstraße 52, 3. St.

Heirath.
Gutsituirter junger **Kaufmann,** Eigenthümer eines flott gehenden Glas-, Porzellan- und Eisenwaarengeschäfts im badischen Oberland, **sucht** die Bekanntschaft einer jungen Dame, behufs baldiger Verheirathung. Tüchtige Fräulein aus **achtbarer** Familie im Alter von 22 bis 25 Jahren, Vermögen ca. 20 mille, werden gebeten um Einsendung ihrer Photographie, unter Angabe der näheren Verhältnisse. Strengste Verschwiegenheit! Gefl. Offerten befördert unter F. K. 4153 **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 19427

Heirath.
Sehr gut situirter **Baumeister,** Wittwer mit 2 Kindern, wünscht sich wieder ein glückliches Heim zu verschaffen und bittet Damen aus feiner Familie mit Vermögen, die eine wirklich glückliche Ehe eingehen wollen, vertrauensvoll ihre Adressen sub B14075 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.
Discretion Ehrensache. 2.1

Heiraths-Gesuch.
Junger Mann, im 32. Jahre, mit schönem Beruf u. tadellosem Charakter, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von gleichem Alter zu machen. Wittwe od. Dienstmädchen nicht ausgeschlossen. Offert. nebst Photographie unt. B14078 an die Exp. der „Bad. Presse". Strengste Discretion.

Ofen-Verkauf.
3 Oval-, 1 Füllofen, größere, 3 Wirthschaftsherde, sehr billig. Erbprinzenstraße 26, Stb. B14082.3.1

Habe wieder einen Wurf
Foxterriers,
4 männl., 1 weibl., von Ia. Abstammung zu verkaufen. 5889a.2.1
Dr. Esser, Eggenstein.

Zur selbständigen
Führung des Haushalts
und Uebernahme aller Hausarbeit wird zu Familie von 2 Erwachsenen und 2 Kindern gesetzte, reinliche Person sofort oder später gesucht. Näh. unter Nr. 19439 in der Exped. der „Bad. Presse". *

Lehrlings-Gesuch
Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaaren-Geschäft per **sofort** eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.
B14088.5.1 **Hch. Tisch,** Karlsruhe, Kronenstr. 45.

Comptoirist,
der einf. u. dopp. Buchf. vollk. mächtig, **sucht** sofort **Stellung,** gleichviel welcher Branche. Offerten an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B14088.

Ein junger, guter **Koch,** der selbständig arbeiten kann, **sucht Stelle.** Saläranspruch 60 Mark pro Monat. Näheres durch **K. Tröster,** Placeur, Kreuzstr. 17. 19462

Koch, mehrere Jahre in Frankreich thätig, mit prima Zeugnissen, **sucht Stellung.** B14073
Werderstraße 63, 4. Stock.

Fräulein
aus guter Familie **sucht Stelle** als Anfängerin in einem hiesigen Geschäft gleichviel welcher Branche. Dasselbe hat sehr schöne Handschrift und wäre geneigt, auch in ein Bureau zu gehen. Gefl. Offerten unter B14069 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kreuzstraße 24 ist eine schöne **Parterrewohnung** mit ein. Zimmer und Küche auf 1. oder 15. Januar zu vermiethen. Näh. part. B14058.5.1

Herrenstraße 2, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein einfach möblirtes **Zimmer** mit Pension an soliden Arbeiter billig zu vermiethen. B14090.2.1

Winterstraße 22, 4. St., ist ein gut möbl., sehr schönes **Zimmer** mit besonderem Eingang billig zu **vermiethen.** B14079.2.1

Wohnungs-Gesuch.
Alleinstehende Beamtenwittwe sucht in ruhigem Hause auf 1. April zwei Zimmer oder 1 größeres Zimmer mit Alkov und Küche zwischen Karl-Friedrich- und Leopoldstraße. Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangaben wollen unter Nr. B14066 in der Exped. der „Bad. Presse" niedergelegt werden.

Zum 1. April wird eine **Wohnung** (vornheraus) von 3 Zimmern, große Küche, Balkon, Kochgas, ohne Mansarde, od. 2 Zimmer mit Mansarde von besserem Ehepaar in der Ostvorstadt **gesucht.** Offert. mit Preisangaben unter Nr. B14074 an die Exped. der „Bad. Presse".

Theile meinen werthen Patienten von Karlsruhe und Umgebung ergebenst mit, dass ich an folgenden Tagen in meiner **Filial-Praxis Ettlingen** Sprechstunden abhalten werde:

Dienstag Nachm. 2—6, Donnerstag 2—6, Sonntag 10—12, 1—3 Uhr.

An den übrigen Tagen behalte ich meine Sprechstunden Kaiserstrasse 124a bei, wie zuvor. 19441.2.1

Achtungsvoll

Karlsruhe, Kaiserstrasse 124a. **August Kühling,** Doctor of Dental Surgery, in Amerika approb. Zahnarzt. Filial-Praxis **Ettlingen,** Kirchplatz, im Hause d. Hrn. Bankier Rose.

Laut ergangener Anzeige ist der von uns über die Police Nr. 99958 ausgefertigte **Pfandschein Nr. 725 O verloren** gegangen. Der Inhaber dieses Scheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche in Bezug auf den betreffenden Schein **innerhalb dreier Monate, von heute an gerechnet,** bei uns anzumelden, da derselbe sonst für nichtig erklärt und für ihn ein Duplikat ausgefertigt werden wird.

Leipzig, den 6. Oktober 1900. 5885a

Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia".
Dr. Bischoff. Georgi. Müller.

Moderne englische
Schlafzimmereinrichtung
hat wieder billigst zu **verkaufen** (Preis komplett 550 M.) 19436.4.1
E. Schütz, Waldstraße 52, 1 Tr.
(Kein Laden, daher die so bekannt billigen Preise.)

Gummischuhe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gebrüder Schiff,
5 Karl-Friedrichstraße 5
(Marktplatz). 19433

Neuer Erfolg der Hannoverschen Cakesfabrik!
Eiweiss-Cakes
Nährstoffverhältniss = 1:5.2
Verpackung Rollen von ca. 36 Stück 25 Pfg.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.
52.4.51

Eine Parthie
Gummi-Regenmäntel
für Herren, **neueste** Façon, geben wir, um damit zu räumen, zum **Selbstkostenpreis** ab. 19435 3.1
Aretz & Cie.,
Kreuzstr. 21. Telephon 219.
Grossh. Hoflieferanten.

Mk. 1500 Provision
garantirt hochangesehene deutsche Lebensvers.-Ges. Demjenigen, der ihr bis Ende 1900 Mk. 100,000.— an perfekten mit Jahresprämie eingelösten Geschäften zuzuführen sich verpflichtet. **Strengste Diskretion zugesichert.** Offerten unter B13666 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Guterhaltene Hobelbank
zu kaufen **gesucht.** B13948.2.2
Göz. Kronenstraße 4.

Telephon No. 1303. **Patent-Bureau** Karlsruhe CALESER Kriegsstr. 84 Ingenieure Patentanwälte 131+5*

YOST
Schreibmaschine.
Britische Regierung: 1592
600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.
A. Beyerlen & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.

---

a 2.2 **Bonne supérieure** 5689
jeune Française demande place auprès de grands enfants. S'adresser à **Mme. Thiele, Köln,** Wollküche 4.

Gefunden
zehn Mark. Abzuholen gegen Ausweis **Gottesauerstraße Nr. 21,** parterre. B14080

Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen
Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.
Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.
Reparaturen schnell und billig. 19428*
J. Grupp (vorm. G. Barth), **Optiker,**
Kaiserstrasse 215. Ecke Karlstrasse.

In allen Grössen, kleidsamen Formen und Preislagen vorräthig:

Abtheilung für Kinder-Confection.

Mädchen-Kleider. | Knaben-Anzüge.
Mädchen-Jacken. | Knaben-Paletots.
Mädchen-Mäntel. | Knaben-Blousen.

S. Model.

Schürzen, Häubchen, Mützen, Röcke, Hosen
in nur soliden Qualitäten. 19445

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der **Gastwirth Wilhelm Stephan Ehefrau, Katharina geb. Baum, von Leimen** am
Mittwoch den 12. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr,
im Rathhause zu Leimen die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erreicht wird, vorbehaltlich jedoch der Genehmigung der Betheiligten, nämlich:

1. Lgb. Nr. 788. 9 ar 84 qm Hofraithe und 12 ar 12 qm Hausgarten. Auf der Hofraithe steht:
a) ein 2stöckiges Wohnhaus u. Wirthschaftsgebäude mit gewölbtem Keller,
b) eine einstöckige Waschküche,
c) eine einstöck. Schweinestallung,
d) ein einstöckiger Stall und Remise,
e) ein einstöckiger Tanzsaal, an a) angebaut,
f) Kegelzimmer mit Musikbühne und Dach,
g) Kegelbahn, taxirt zu 83,000 M

2. Lgb. Nr. 3683a. 11 ar 62 qm Ackerland und Kiesgrube in der Pfaffengründer Winkel-Gewann auf Gemarkung Heidelberg, taxirt zu . . . 600 M

Das Anwesen O.-Z. 1 liegt gegenüber dem Portlandcementwerk Heidelberg (vormals Schifferdecker u. Söhne) und wurde in demselben bisher eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben.

Nach Ziffer 7 der Versteigerungsbedingungen ist dem Käufer des Anwesens O.-Z. 1 das Recht eingeräumt, das vorhandene Wirthschafts-Inventar um einen mit den Erben zu vereinbarenden Anschlag zu übernehmen. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können inzwischen in dem Geschäftszimmer des Gr. Notariats Heidelberg V, Hauptstraße 78, eingesehen werden. 5877a.3.1

Heidelberg, den 16. Novbr. 1900.

Gr. Notariat V.
Becker.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 21. ds., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Durmersheim** im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Vogel dahier die zur Konkursmasse der **Albert Ganz** Ehefrau in Durmersheim gehörigen Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 5886a

3 Zugpferde, 2 Kühe, 2 Frachtwagen, 1 großer Pritschenwagen, 1 Zweispänner-Wagen, 2 leichtere Wagen, 2 Pflüge, 2 eiserne Eggen, 3 Pferdegeschirre, 2 Kuhkommet, 1 Futterschneidmaschine, 1 Wagendecke, Heu, Stroh, Kartoffeln, Dickrüben, 5 Gänse, 5 Hühner, 1 großer zweith. Schrank, 1 Hackklotz und noch verschiedene andere Gegenstände.

Rastatt, 18. November 1900.

Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher in Rastatt.

Kaffee! Kaffee!
Von letzter günstiger Konjunktur habe ich noch große Vorräthe und bin daher in der Lage, zu billigen Preisen ganz hervorragendes zu liefern, wobei ich auf meine Mischungen zu 1.20, 1.40 u. 1.60 besonders aufmerksam mache. 17983.10.6
J. Lösch, Herrenstr. 35.

Verloren
ging heute, Montag, früh ein Markenbuch nebst Police der Lebensversicherung „Arminia" mit Namen „Humblet". Abzugeben gegen Belohnung B14071 **Erbprinzenstr. 28 II.**

Damen-Confection
staunend billig.

Kinderjäckchen von M. 2.— an ✤ **Kindermäntel** von M. 2.— an ✤ **Jacquets** von M. 2.75 an
Abendmäntel von M. 6.— an ✤ **Kragen u. Capes** von M. 1.90 an 19182.4.2
bis zu den feinsten

Kaiserstraße 209 vis-à-vis dem Friedrichsbad. **S. Krämer** Kaiserstraße 30 in der Nähe der Kronenstr.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Schmerzerfüllt geben wir allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß heute Nacht 1/2 1 Uhr unser lieber, herzensguter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Brechtel, Privatier,

nach langem Leiden sanft verschieden ist. 19438

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Karoline Brechtel.

Beerdigung: Mittwoch Mittag 1/2 3 Uhr.
Trauerhaus: Zähringerstraße 39.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Ableben unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 19444

Im Namen der Hinterbliebenen:
Julie Ruppert, geb. Schlechter.

Karlsruhe, den 19. November 1900.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verlust, der uns durch den frühen Tod unseres lieben Sohnes betroffen, sowie für die reiche Blumenspende und die so zahlreiche Betheiligung an seinem Leichenbegängnisse sagen wir allen lieben Bekannten und Freunden des Verstorbenen in unserem und der tieftrauernden Wittwe Namen unseren tiefgefühlten Dank. 19425

Joseph und Ottilie Gäng.

Ziehungslisten
der
St. Sebaldus-Lotterie
sind à 10 Pfg. zu haben in der
Expedition der „Bad. Presse".

„Neptun"
Erster Karlsruher Schwimmklub.
Jeden **Dienstag** von 8—9 Uhr
Uebungs-Abend
im **Vierordtsbad.** B12339
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Strümpfe
und
Socken
reichste Auswahl
beste Qualitäten
alle Preislagen
empfiehlt
Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153.
19432

Mostäpfel
täglich frisch eintreffend, sind zu **Mk. 3.— per Zentner** zu haben in der 18970*
Karlsruher Lagerhalle,
Wielandtstr. 23.

Reeller Gelegenheitskauf!
Pianino,
kreuzsaitig, nur 1 Monat gespielt, vorzügliches Fabrikat, Nußbaum, Original-Fabrikpreis 775 Mk., gebe ich um den sehr billigen Preis zu **580 Mk.** netto ab. **Garantie 5 Jahre.** 19177.3.3
J. Kunz, Pianinohandlung,
Douglasstraße 22,
gegenüber dem neuen Postgebäude.

Maschinenverkauf
Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1—50 HP, sowie verschiedene Dampfkessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 15920
Gg. Heilmann.
Mechan. Werkstätte, **Durlach Baden.**

Schwemmsteine,
8 verschiedene Größen, 14033
Bimssand,
für leichte Beton-Decken und Gewölbe, aus eig. Fabriken u. Gruben liefern
Kiefer & Streiber,
Karlsruhe u. Mannheim.